

Vortragende und Mitwirkende

Prof. Dr. SIGRID BRANDT, Ass.-Prof. an der Abteilung Kunstgeschichte der Universität Salzburg, Generalsekretärin von ICOMOS Deutschland, Redakteurin der Sektion Denkmalpflege bei www.kunsttexte.de. Studium der Musikwissenschaft und der Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, freiberufliche Arbeit für verschiedene Landesdenkmalämter, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dresden, Vertretung des Lehrstuhls für Denkmalpflege/Heritage Sciences an der Universität Bamberg; Dissertation zur Denkmalpflege in der DDR, Habilitation zur Stadtbaukunst und ihrer Geschichtsschreibung.

JACQUES CRUL, seit 1993 Manager des 2012 (zusammen mit drei anderen wallonischen Zechenstandorten) als Welterbe anerkannten Blegny-Mine im Lütticher Becken. Zuvor Ausbildung als Übersetzer und Tätigkeit als Tourismusmanager. Geschäftsführer der Vereinigung „Patrimoine industriel Wallonie-Bruxelles“ (PIWB, www.piwb.be), die für den Schutz und das Marketing des industriellen Erbes im französischsprachigen Teil Belgiens tätig ist. Aktives Mitglied zahlreicher Vereinigungen, die sich mit dem industriellen Erbe befassen, z. B. des Verbands *Musées et Société en Wallonie* (MSW).

AXEL FÖHL, von 1974 bis 2010 im Rheinischen Amt für Denkmalpflege als wissenschaftlicher Referent zuständig für Industriedenkmale; seit 2008 Konsultationstätigkeit für das Welterbekomitee der UNESCO. Studium der Anglistik, Geschichte, Technik- und Kunstgeschichte in Saarbrücken, München, Düsseldorf und Bochum. Lehraufträge für Geschichte des Industriebaus und Industriedenkmalpflege an den Technischen Universitäten Braunschweig (1992–2005) und Delft/Niederlande (2005–2010), seit 2009 an der Donau-Universität Krems/Österreich. Von 1992 bis 2009 Sprecher der Arbeitsgruppe Industriedenkmalpflege der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland. Seit 1998 Mitherausgeber der „Industrial Archaeology Review“; seit 2013 Mitglied des Wissenschaftlichen Komitees der „Cuaderno de Notas. Journal of the Department of Composition of the ETSAM“ (*Escuela Técnica Superior de Arquitectura de la Universidad Politécnica de Madrid*).

Dr. MARKUS HARZENETTER, Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik

Deutschland und seit Mai 2015 Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen. Studium der Kunstgeschichte, Neueren und Neuesten Geschichte sowie Denkmalpflege an der Universität Bamberg. Promotion im Fach Kunstgeschichte mit einer Dissertation zur Münchner Secession; von 1995 bis 2000 Leiter der Abteilung Denkmalpflege bei der Stadt Regensburg und danach im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege tätig, ab 2004 als Hauptkonservator und Leiter der Abteilung Denkmalerfassung und Denkmalforschung; von 2007 bis 2015 Landeskonservator für Westfalen-Lippe und Leiter der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Seit 2009 Mitglied der Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (heute: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit); seit 2014 Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) und Vorsitzender der Amtsleiterkonferenz der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger.

Dr. WALTER HAUSER, seit 2009 Direktor des Rheinischen Landesmuseums für Industrie- und Sozialgeschichte (LVR-Industriemuseum, Oberhausen). Studium der Physik und Mathematik in Tübingen und Paris, Promotion in Wissenschaftsgeschichte. Seit 1992 als Kurator für Ausstellungen und Museen tätig, u. a. für das Deutsche Museum München und die Expo2000 in Hannover. Im Kontext der Industriekultur von 1997 bis 1999 Projektleiter für die Abschlusspräsentation der IBA Emscher Park auf der Kokerei Zollverein in Essen („Sonne, Mond und Sterne. Kultur und Natur der Energie“), Mitglied im Board von ERIH (*European Route of Industrial Heritage*).

ROLF HÖHMANN, Dipl.-Ing., Büro für Industriearchäologie, Darmstadt. Studium von Architektur und Städtebau an der Technischen Universität Darmstadt; dort von 1984 bis 1989 im Forschungsprojekt „Frühe Industriebauten“ tätig; seit 1987 mit dem Büro für Industriearchäologie selbstständige Tätigkeit: Erstellung von Gutachten und Dokumentationen zu technischen Denkmälern in Deutschland und dem benachbarten Ausland; Bearbeitung, Mitarbeit und Bewertung von Welterbe-Anträgen im Bereich Technische Denkmale und Industrielle Kulturlandschaften. Sprecher der Arbeitsgruppe Denkmale der Industrie und Technik von

ICOMOS Deutschland; Mitglied im International Council on Monuments and Sites von ICOMOS.

KARL JASPER, Leitender Ministerialrat im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV) in Düsseldorf. Jura-Studium in Bielefeld. 1991 im Vorgänger des heutigen MBWSV Referatsleiter für Angelegenheiten der IBA Emscher Park; seit 1997 Leiter der Gruppe „Städtebau, Kultur und Denkmalschutz“, seit 2001 der Projektgruppe „Ruhrgebiet“; seit 2007 Leiter der Gruppe „Stadtentwicklung und Strukturpolitik“. Stellvertretender Leiter der Abteilung „Stadtentwicklung, Leiter der Gruppe Integrierte Stadterneuerung, Städtebauförderung und Denkmalpflege“ sowie Leiter des Referats „Integrierte Stadterneuerung, Innenstädte, Stadtkerne, Ortszentren, Neue Urbanität, Fachkommission der Bauministerkonferenz“; in dieser Funktion seit 2009 Vorsitzender der Fachkommission Städtebau der Bauministerkonferenz der Länder. Seit 2010 Vorstandsvorsitzender der Stiftung Industriedenkmalstiftung und Geschichtskultur in Dortmund.

GERHARD LENZ, M.A., Geschichtswissenschaftler, Ausstellungsmacher und Soziologe; seit 2012 Geschäftsführer/Museumsleiter des Weltkulturerbes Rammelsberg in Goslar und Direktor der Stiftung Welterbe im Harz. Langjährige Tätigkeiten als Abteilungsleiter bei der Stiftung Bauhaus in Dessau und zuvor als Direktor des Hessischen Braunkohle-Bergbaumuseums in Borken (Hessen).

URSULA MEHRFELD, M.A., Geschäftsführerin der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur. Studium der Kunstgeschichte, Neueren Geschichte und Germanistik an der Ruhr-Universität in Bochum. Ab 1990 freie Mitarbeiterin im Theater- und Kulturbereich, von 1994 bis 1997 Mitarbeiterin in der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Dortmund im Forschungsprojekt „Denkmaltopographie Stadt Dortmund“. Seit 1997 Mitarbeiterin der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, seit 1999 dort für den Bereich Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich, seit 2002 Geschäftsführerin der Stiftung. Seit 2013 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege an der Technischen Universität Dortmund und Mitglied im Beirat „Zeiträume Ruhr“; seit 2015 Mitglied der Expertenrunde „Qualitätskriterien der Ankerpunkte der Route Industriekultur Ruhrgebiet“; seit 2014 Stellvertretende Vorsitzende des Beirats „Denkmalpfad Welterbe Kokerei Zollverein“.

Dr. MARITA PFEIFFER, seit 2002 Leiterin des Bereichs Geschichtskultur, Kommunikation und Kulturelle Nutzung der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur. Studium der Kunstgeschichte, Politikwissenschaften und Europäischen Ethnologie in Marburg und Rom im Anschluss an ein dreijähriges restauratorisches Praktikum;

1993 Promotion im Fach Kunstgeschichte. 1993–1995 Mitarbeiterin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (Kunstgewerbemuseum Schloss Pillnitz), 1995–1998 Mitarbeiterin am Kuratorium Altstadt Pirna e. V. (Denkmalpflegerische Bildungsarbeit), 1998–1999 Konzeption des Ketenschmiedemuseums Fröndenberg. Seit 1999 Mitarbeiterin der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur. Von 2000 bis 2010 Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Forum Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur*, seitdem Mitglied des Redaktionsbeirats des *Forum Geschichtskultur Ruhr*. Seit 2011 Leitung des Welterbe-Projekts „Industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet“ im Hause der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur.

Dr. BIRGITTA RINGBECK, seit 2002 Beauftragte der Kultusministerkonferenz für das UNESCO-Welterbe, abgeordnet an das Auswärtige Amt seit 2012, Mitglied im Welterbekomitee der UNESCO von 2012 bis 2015. Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Ethnologie in Bonn, Münster und Rom; Promotion mit einer Dissertation zum römischen Barockarchitekten Giovanni Battista Soria. Von 1988 bis 1990 wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster, danach Referentin für Heimat- und Kulturpflege bei der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege in Düsseldorf; von 1997 bis 2011 Leiterin des Referates Baudenkmalschutz und Baudenkmalpflege (Oberste Denkmalbehörde) im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen; seit 2012 im Auswärtigen Amt, Koordinatorin der Kulturkonventionen der UNESCO, insbesondere des Welterbeprogramms. Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von ICCROM (International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property); Mitglied bei ICOMOS (International Council on Monuments and Sites) Deutschland, ICOM (International Council of Museums) sowie in der Deutschen UNESCO Kommission.

MARIUS RÖHR, Betriebswirt (VWA) und Geograf M.Sc.; seit 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur im Rahmen des Welterbeprojektes „Zollverein und die industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet“, Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Ostwestfalen-Lippe sowie an der Universität Bonn; Masterarbeit im Bereich Historische Geographie zum Thema: Oberhausen im Kontext des Nominierungsvorschlags für ein UNESCO-Welterbe „Zollverein und die industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet.“

Prof. Dr. WINFRIED SCHENK, seit 2001 Professor am Fachbereich Historische Geographie des Geographischen Instituts der Universität Bonn; Studium der Volkskunde sowie von Geschichte, Deutsch und Erdkunde für das Lehramt an Gymnasien; Promotion zum Thema: „Mainfränkische Kulturlandschaft unter klösterlicher Herrschaft. Die Zis-

terzienserabtei Ebrach als raumwirksame Institution vom 16. Jh. bis 1803“; Habilitation für das Fach Geographie an der Universität Würzburg zum Thema: „Waldnutzung, Waldzustand und regionale Entwicklung in vorindustrieller Zeit im mittleren Deutschland“; von 1985 bis 1996 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kulturgeographie, Universität Würzburg; anschließend Professor für Anthropogeographie und Landeskunde Südwestdeutschlands am Geographischen Institut der Universität Tübingen. Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), von 2007 bis 2012 Leiter des Arbeitskreises „Suburbane Räume als Kulturlandschaften“, Vorsitzender des Arbeitskreises für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa (ARKUM e.V.), Zweiter Vorsitzender der Deutschen Akademie für Landeskunde (DAL).

NORBERT TEMPEL, Dipl.-Ing., seit 1986 Leiter des Referats Technik und Restaurierungswerkstätten am Westfälischen Landesmuseum für Industriekultur in Dortmund und verantwortlich am Auf- und Ausbau des Museums beteiligt; Studium am Fachbereich Maschinenbau/Fertigungstechnik der Universität Dortmund; danach Tätigkeit beim Fraunhofer-Institut für Transporttechnik in Dortmund. 1995 Mitbegründer und seitdem Mit-Herausgeber der Zeitschrift *IndustrieKultur*; Sprecher der deutschen Sektion von TICCIH (The International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage); Mitglied von ICOMOS Deutschland, Mitglied der ICOMOS-Welterbe Monitoring-Gruppe

(zuständig für Völklingen) und des ICOMOS International Scientific Committee on 20th Century Heritage (ISC 20 C).

Dr. PETER WAKELIN, freier Schriftsteller und Historiker in Wales; Studium der Geografie an der Universität Oxford sowie der Industriearchäologie am Ironbridge Institut; im Jahr 1990 Großbritanniens erster „Inspector of Ancient Monuments and Historic Buildings“ und bis 2003 Tätigkeit beim Cadw (Welsh Government’s historic environment service): Förderung der Industriearchäologie und Schlüsselrolle im Anerkennungsverfahren der Industrielandschaft von Blaenavon als Welterbestätte; im Jahr 2005 Geschäftsführer der „Royal Commission on the Ancient and Historical Monuments of Wales“, Entwicklung von Strategien zur Öffentlichkeitsarbeit für das Welterbe in Wales, Vorbereitung der Nominierung des Pontcysyllte Aquädukts und Kanals als Welterbe (erfolgreiche Einschreibung 2009); von 2014 bis 2015 Direktor der Sammlungen und der Forschungsabteilung des National Museum of Wales.

Prof. Dr. HANS-WERNER WEHLING, seit 1985 Univ.-Prof. (Seniorprofessor) für „Geographische Landeskunde von Altindustrieländern“ an der Universität Essen, jetzt Universität Duisburg-Essen. Fellow of the Royal Geographical Society; Studium der Geographie und Anglistik in Münster, dort Promotion zum Thema: „Das niederrheinische Land“, Habilitation in Essen zum Thema: „Wohnstandorte und Wohnumfeldprobleme in der Kernzone des Ruhrgebiets“.